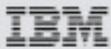


## Die IBM WebSphere Software ermöglicht eine erfolgreiche Bewältigung von Integrations- und Middleware-herausforderungen



Software Group



**Herzlich willkommen zum Podcast über die IBM WebSphere Software. Im Gespräch ist der WebSphere Advisory IT Specialist Oliver Senti. Das Interview wird geführt von Manuela Kerker.**

**Manuela Kerker:** „Oliver, kannst du einige Angaben zu deiner Person und deiner Tätigkeit bei IBM machen?“

**Oliver Senti:** „Mein Name ist Oliver Senti und ich arbeite bei der IBM Software Group als Advisory IT Specialist. Meine Aufgabe ist es, unsere Kunden in den Bereichen Business Process Management und Integration von Geschäftsanwendungen im Rahmen einer serviceorientierten Architektur zu beraten und bei der Implementierung zu unterstützen.“

**Manuela Kerker:** „In welchen Bereichen unterstützt WebSphere die Unternehmenstätigkeit?“

**Oliver Senti:** „WebSphere unterstützt die Unternehmen in den Bereichen Application Services, d.h. die Application Server, auf denen die Programme laufen, sowie der Integration dieser Software mit anderen Anwendungen und dem Business Process Management, also der Steuerung von automatisierten und teilautomatisierten Geschäftsprozessen. Rund um die sogenannten Services einer IT-Architektur haben wir verschiedenste Softwarelösungen entwickelt, um den Anforderungen an eine moderne, im Einklang mit den Geschäftszielen stehende IT-Architektur gerecht zu werden.“

**Manuela Kerker:** „Welches sind die Kernfunktionen von WebSphere?“

**Oliver Senti:** „Zweck der WebSphere Software ist der Betrieb von Applikationen, die auf einem Application Server aufsetzen sowie die Integration dieser Anwendungen mit anderen Applikationen oder im breiteren Sinn mit Services. Wir stellen mit WebSphere das Bindeglied und somit die Middleware zwischen den Applikationen und den Services im Unternehmen bereit. Zur Gewährleistung dieser Funktion setzt WebSphere immer auf einem Application Server auf.“

**Manuela Kerker:** „Gehen wir spezifisch auf die IBM WebSphere MQ ein. Wie trägt WebSphere MQ zur Umsetzung einer serviceorientierten Architektur bei?“

**Oliver Senti:** „Eine sehr spannende Frage, denn WebSphere MQ gibt es seit mehreren Jahren; die Lösung existierte bereits, bevor das Thema Serviceorientierung aufkam. Darüber hinaus steht WebSphere MQ bereits in zahlreichen Unternehmen erfolgreich im Einsatz. Im Hinblick auf die Serviceorientierung vermögen die Tools WebSphere MQ und WebSphere Message Broker, das auf IBM WebSphere MQ als Transport Layer aufsetzt, die Basis einer serviceorientierten Architektur zu legen.“

Mittels WebSphere MQ ist es möglich die Nachrichten, welche zwischen den Applikationen ausgetauscht werden, nachvollziehbar, zuverlässig und transaktional zu übermitteln. Darauf, also auf der Transportebene aufbauend kommt WebSphere Message Broker zum Zug, welcher die Nachrichten auch gemäss deren Inhalt an entsprechende Applikationen leiten kann, Transformationen der Nachrichten und Transportprotokollen vornimmt oder Nachrichten mit weiteren Nachrichten aggregiert, sodass eine neue Nachricht entsteht. Beide Produkte werden weltweit – und auch in der Schweiz – für hochvolumige und transaktionale Integrationssysteme erfolgreich und zuverlässig eingesetzt.

**Manuela Kerker:** „Welche Markttrends sind für die Weiterentwicklung der WebSphere Software richtungsweisend?“

**Oliver Senti:** „Mit unseren Produkten im BPM- und SOA-Umfeld decken wir die Anforderungen an die Zukunft bereits heute ab: Wir sind vor allem bestrebt, unseren Kunden ein Instrument in die Hand zu geben, das die Anforderung von immer zeitnaheren Informationen abdeckt. Ein Beispiel ist die Verarbeitung von Realtime-Events und ihrer Korrelierung, im Sinn von Complex Event Processing, oder die Einbindung von Services, die über sogenannte Widgets oder Feeds zur Verfügung stehen, um dem Kunden eine ganzheitliche Sicht auf seine Prozesse, seine Datenflüsse und das ganze Unternehmen zu ermöglichen.

Weiter verfolgen und partizipieren wir intensiv an offenen Standards wie den Web Services Standards, die wiederum in unsere Produkte einfließen. Ein Beispiel dafür im SOA-Umfeld ist das WebSphere Service Registry und Repository für das Management der IT-Architektur und der Business Services sowie der zugehörigen Artefakte, beispielsweise der Dokumentation dieser Services. Natürlich sind wir auch an den sogenannten Web-2.0-Technologien sehr interessiert und integrieren sie in unsere Produkte. Gerade was das Einbringen von sogenannten REST-Services oder auch Feeds betrifft, sind unsere Produkte heute in der Lage, unseren Kunden diesen Mehrwert zu bieten.

Auch der Bereich Open Source ist ein Thema, mit dem wir uns intensiv beschäftigen. Im Bereich WebSphere beispielsweise existiert WebSphere sMASH, ein Produkt aus einem Open-Source-Projekt, das auf projectzero von IBM basiert. Mit dieser Lösung können Unternehmen Web-2.0-Applikationen schnell und flexibel entwickeln, um die einzelnen Services und Feeds in einer Applikation zusammenzuführen.“

**Manuela Kerker:** „Welche Ziele werden in 2009 mit WebSphere verfolgt?“

**Oliver Senti:** „Dies ist eine spannende Frage; angesichts des heutigen instabilen Umfelds, indem wir uns bewegen, ist es von zentraler Bedeutung, unseren Kunden durch innovative und vor allem integrierte Lösungen zu ermöglichen, mit minimalem Aufwand den höchstmöglichen Nutzen zu erzielen. Der Fokus liegt dieses Jahr auf vier Kernthemen: Business Rules - das Management von Business-Regeln und ihre Einbindung in unser ILOG Portfolio, die Integration der Applikationen und Services mit WebSphere MQ und WebSphere Message Broker, die Applikationsbasis mit Application Server und darauf aufsetzend die Verwaltung von Geschäftsprozessen mit WebSphere Business Process Management.

In allen vier Bereichen verfügen wir über Experten mit weitreichenden Kenntnissen, die sich zusätzlich auch in spezifischen Branchen wie Telekommunikation, Versicherungen, Banken oder Tourismus auskennen, was natürlich für viele Schweizer Kunden sehr wichtig ist. Unser höchstes Ziel ist es, unseren Kunden im Rahmen einer Geschäftsbeziehung, die auf Vertrauen und Respekt beruht, die bestmöglichen Lösungen anzubieten.“

**Manuela Kerker:** „Vielen Dank für deine umfangreichen Ausführungen.“



© Copyright IBM Corporation 2009 Alle Rechte vorbehalten

IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt. Vertragsbedingungen und Preise erhalten Sie bei den IBM Geschäftsstellen und den IBM Business Partnern. Die Produktinformationen geben den derzeitigen Stand wieder. Gegenstand und Umfrage der Leistungen bestimmen sich ausschliesslich nach den jeweiligen Verträgen. Die vorliegende Veröffentlichung dient ausschliesslich der allgemeinen Information.